

# NEUE MOBILITÄT!

*Durch wachsende Ladeinfrastruktur  
zu mehr Elektroautos* Seite 04

## **JETZT TONNE UMSTELLEN**

Die Entsorgung wird günstiger und bietet weiteres Sparpotenzial.

**Seite 09**

## **RÜCKEPFERDE FÜR VINN**

Die Waldarbeiter am Wasserwerk in Moers-Vinn haben tierische Helfer.

**Seite 11**

## **REGIONAL DENKEN**

Bestes Obst und Gemüse aus direkter Nachbarschaft liegt im Trend.

**Seite 12**

*Rezept-Tipp:  
buntes  
Ofengemüse*

3  
FRAGEN  
AN ...



Graphik: ENNI, Fotos: Jörg Parsick-Mathieu

# ... STEFAN KRÄMER

Vorstandsvorsitzender  
der ENNI Unternehmens-  
gruppe



*Stefan Krämer  
will mit der  
ENNI Unter-  
nehmensgruppe  
weiter wachsen.*

**Herr Krämer, was haben Sie im Jahr 2021 mit der ENNI vor?**

**STEFAN KRÄMER:** Eines der wichtigsten Ziele ist, intern stärker zu der Einheit zusammenzuwachsen, als die die ENNI von den Bürgern bereits wahrgenommen wird. Ein wichtiger Schritt dahin ist die neue Zentrale am Jostenhof, die unseren drei Gruppenunternehmen ab Herbst eine gemeinsame Heimat bietet. Auch unser neuer Markenauftritt, der gerade entsteht, geht in diese Richtung. Unser Ziel ist es, mit allen Produkten und Angeboten weiter in der Region zu wachsen – auch bei den kommunalen Dienstleistungen. Zudem arbeiten wir mit Partnern an weiteren Kooperationsideen, mit denen wir uns noch stärker am Niederrhein verwurzeln werden. Im Energiegeschäft wollen wir auch bundesweit mehr Kunden gewinnen.

**Verliert die ENNI damit den Kontakt zu ihrer Heimat in Moers?**

**STEFAN KRÄMER:** Nein, ganz im Gegenteil. Mit unserem neuen Kundenzentrum direkt in der Moerser Innenstadt rücken wir hier sogar gefühlt noch näher an unsere Kundinnen und Kunden heran. Und man sollte nie vergessen: Unser gesamtes wirtschaftliches Handeln

kommt letztlich der Region zugute. Zudem wichtig: Auch in diesem Jahr investieren wir wieder Millionensummen in die Sanierung der Moerser Infrastruktur. Dabei nutzen wir wertvolle Synergien wie unsere neue gemeinsame Planungsabteilung. Die Aufträge gehen wenn möglich an lokale Firmen. Ein weiteres Topziel sind unterdurchschnittliche Preise für Energie, Wasser und Entsorgung sowie bester Service für unsere Kunden.

**Welchen Stellenwert hat die Kundennähe bei all diesen Überlegungen?**

**STEFAN KRÄMER:** Die Kundennähe hat für uns hohe Priorität. Das gilt auch in Zeiten der Corona-Pandemie. Hier hat sich gezeigt, dass die Kunden auch unsere digitalen Lösungen gerne nutzen und wir bei geschlossenen Kundenzentren per Telefon, über unsere Webseite und über unser immer beliebteres Online-Kundenportal durchgehend für sie da sind. Und wir freuen uns über jeden Kontakt.

## ENNI HÖRT ZU

Offenes Ohr, schnelle Hilfe: Gibt es ein technisches Versorgungsproblem, bei dem ENNI weiterhelfen kann? Oder ein Anliegen, das Sie persönlich mit uns besprechen wollen? Dann rufen Sie uns gerne zu unserer nächsten offenen Sprechstunde am 25. März 2021 von 16 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer 02841 104-204 an.



*„In der Region für die Region: Als Top-Lokalversorger wollen wir die Menschen am Niederrhein durch unsere Leistung überzeugen und viele Aufgaben übernehmen.“*

*Herbert Hornung, ENNI-Pressesprecher*

## IMPRESSUM

Energie & Umwelt Niederrhein GmbH,  
Uerdinger Straße 31, 47441 Moers,  
Telefon 02841 104-0, Internet [www.enni.de](http://www.enni.de)  
E-Mail [magazin@enni.de](mailto:magazin@enni.de)

REDAKTION Herbert Hornung (verantwortl.),  
Christoph Lindemann, Kathrin Lohmeyer

GESTALTUNG Verena Heisig

ASSISTENZ Tina Dautzenberg

TITELBILD Jörg Parsick-Mathieu

VERLAG trurnit Hamburg GmbH  
([www.trurnit.de](http://www.trurnit.de))

DRUCK hofmann infocom, Nürnberg  
Gedruckt auf Papier aus 100 Prozent  
Altpapier mit Blauer-Engel-Zertifizierung,  
keine Chlorbleiche im Produktionsprozess,  
klimaneutraler Druck

ClimatePartner<sup>o</sup>  
klimaneutral

Druck | ID: 11586-1412-1003

## Störungen

## LEICHTE MELDUNG PER QR-CODE

**DIE STRASSENLATERNE LEUCHTET NICHT?** Der öffentliche Mülleimer quillt über? Beides können aufmerksame Bürgerinnen und Bürger ganz schnell und unkompliziert melden. Denn die ENNI hat inzwischen ihre Straßenlaternen und öffentlichen Müllbehälter mit QR-Codes ausgestattet. Die Aufkleber sind gut sichtbar platziert. Einfach das Smartphone zücken, den Code mit der Handykamera abscannen, und schon gelangt man zur richtigen Meldestelle. Da jeder Straßenlaterne und jedem Abfallbehälter ein individueller Code zugewiesen ist, wissen die Mitarbeiter sofort, wo Handlungsbedarf besteht, und kön-

nen aktiv werden. Die Moerserinnen und Moerser nutzen die digitalen Helfer gern und helfen damit, Schwachpunkte auszuräumen.

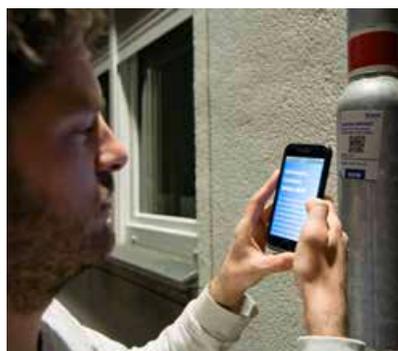


Foto: Jörg Parack/Mathieu

## Freibäder

## ES KANN LOSGEHEN!

**STARTKLAR IN DIE SAISON!** Die Technik ist gewartet, die Filter gereinigt. Bald lassen die Mitarbeiter der ENNI Sport & Bäder auch das Wasser aus den Becken ab, um Fliesen und Fugen zu kontrollieren. Ende des Monats beginnen Aufräumarbeiten in den Außenanlagen. „Wir hoffen, sofern es Pandemie und Wetter erlauben, bereits im Mai unsere Freibäder wieder öffnen zu können“, sagt Benjamin Beckerle, Bereichsleiter bei ENNI Sport & Bäder. Gemäß der gültigen Corona-Schutzverordnung. Auch Baden in festen Zeitfenstern, Online-Ticketing und Kontaktverfolgung werden wohl wie-

der dazugehören. Als Highlight der Saison plant ein privater Veranstalter vom 11. bis 13. Juni 2021 ein Solimare Open Air mit Gregor Meyle und Beatrice Egli. Ursprünglich sollte das Event auf der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort stattfinden. Wegen der Pandemie ist es um genau ein Jahr verschoben worden. Gekaufte Karten bleiben wohl weiterhin gültig. Wann das Solimare und auch das Bettenkamper Meer, das übrigens weitere neue Holzstege erhält, wieder aufmachen werden, erfahren Sie über die Medien, die ENNI-Webseite ([www.enni.de](http://www.enni.de)) und immer ganz aktuell über Google.



Foto: Karsten Schindler - SOLIDGROUND MEDIA



## Neues Kundenzentrum

## ENNI NOCH NÄHER VOR ORT

**NÄHER GEHT'S NICHT:** Im Sommer wird ENNI ihr neues Kundenzentrum eröffnen – direkt in der Moerser Innenstadt. Ganz konkret: In der Steinstraße 9, der ehemaligen Filiale der Modelinie „Bonita“. Auf 95 Quadratmetern können sich Interessierte dort künftig über das gesamte Leistungsportfolio der ENNI-Gruppe informieren – von Themen rund um Energie- und Wasserversorgung, Energienähe Dienstleistungen wie Ladebox und PV-Anlage bis hin zur Müllabfuhr. Der Umzug ist nötig, weil ENNI den bisherigen Standort aufgibt. Für das neue Kundenzentrum spricht die zentrale Lage, die sich viele Kunden gewünscht hatten. Kundennähe hat dabei immer Priorität. So blieben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotz coronabedingt geschlossener Kundenzentren per Online-Portal, per E-Mail und über die Service-Hotline 0800 222 1040 im Dialog. Guter Service wie dieser ist übrigens auch eine Voraussetzung für die Auszeichnung zum Top-Lokalversorger, die ENNI für ihre Strom- und Gasversorgung erneut erhalten hat.

### ENNI-SERVICE

SERVICE-HOTLINE:  
0800 222 1040

STÖRUNGSNUMMER:  
02841 104-114

ELEKTRONISCHER ABFALLKALENDER:  
[tinyurl.com/abfallkalender](http://tinyurl.com/abfallkalender)





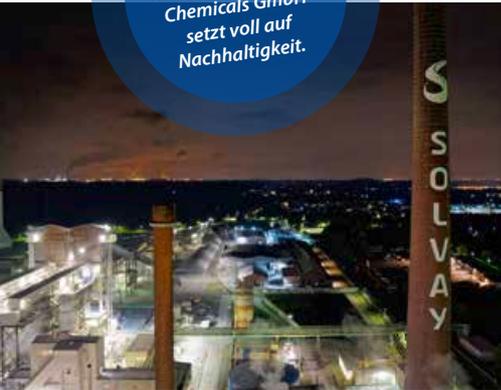
Fotos: Jörg Parsick-Mathieu

Elektromobilität verbindet: ENNI-Projektleiter Stephan Scholz (oben re.) und das Team von Solvay Laurenz Huypen, Andre Dippel und Werkleiter Norbert Mülders (v. li.)

# VIELE NEUE ZAPF-FREUDEN!

Noch nie gab es so viele Elektromobile. Deshalb treibt ENNI den **Ausbau der Ladeinfrastruktur** kräftig voran. Gemeinsam mit starken Partnern wie etwa der Solvay Chemicals GmbH aus Rheinberg.

Ein neuer starker Partner für ENNI: Die Solvay Chemicals GmbH setzt voll auf Nachhaltigkeit.



Fotos: Johannes Kefflerplatz

Sodapulver für die europäische Glasindustrie von Solvay

## NUR EINE MITTAGSPAUSE LANG

Beim Schnellladen wandelt bereits ein Gleichrichter in der Ladestation den Wechselstrom aus dem Netz in Gleichstrom um. Den benötigen die Akkus fürs Aufladen. Daher dauert der Ladevorgang im Schnitt auch nur 30 bis 60 Minuten. Eine „normale“ Ladesäule benötigt dafür zwei bis vier Stunden. Weil hier ein On-Board-Gerät in den Autos den Strom umwandeln muss. Und dieses Gerät ist nicht so leistungsfähig wie die Gleichrichter in den Schnellladesäulen.

**EINFACH E-MOBIL SEIN!** Immer mehr Autofahrer lieben es, leise und abgasfrei durch die Straßen zu schnurren. Bereits jede siebte Neuzulassung ging im vergangenen Jahr auf das Konto der beliebten Stromer. In Zahlen: gut 194.000 neue E-Autos in Deutschland, knapp 40.000 in NRW. Und der Trend hält an. Nicht zuletzt, weil die Bundesregierung den Kauf der E-Flitzer großzügig fördert und den Unterhalt steuerlich begünstigt. Jetzt muss nur noch das Ladenetz adäquat mitwachsen. Über 9.000 öffentliche Ladepunkte für NRW zählte die Wissensdatenbank GoingElectric im Dezember 2020 in NRW, für Deutschland über 50.000. Die Zielmarke der Bundesregierung: eine Million Ladepunkte im Jahr 2030, die öffentlich zugänglich sind. Ein langer Weg. ENNI geht ihn konsequent mit und unterstützt die Mobilitätswende am Niederrhein. Allein in Moers installiert der Energieversorger in den nächsten Monaten 23 neue Ladepunkte an elf Ladestationen – verteilt übers gesamte Stadtgebiet. Darunter auch eine Schnellladesäule am Friedrich-Ebert-Platz (siehe Kasten). Sieben Stationen sind es bislang. „Damit wird sich ihre Zahl in Moers mehr als verdoppeln“, sagt ENNI-Vertriebs- und Projektingenieur Stephan Scholz. In Neukirchen-Vluyn kommen drei weitere Ladesäulen hinzu.

### LADENETZ AUSBAUEN MIT PARTNERN

Darüber hinaus realisiert ENNI immer mehr Ladeplätze mit starken Verbündeten. Ein solcher ist die Solvay Chemicals GmbH in Rheinberg, für die Nachhaltigkeit, E-Mobilität oder Kreislaufwirtschaft keine leeren Worthülsen sind. Aktuell etwa baut das Chemieunternehmen einen neuen Kraftwerk-Kessel – befeuert mit Altholz –, um Prozessdampf und Strom zu erzeugen. CO<sub>2</sub>-Einsparung im Jahr: 185.000 Tonnen. „Wir arbeiten sehr intensiv daran, unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verringern – an allen Standorten“, erklärt Norbert Mülders, Geschäftsführer der GmbH und Leiter des Werks in Rheinberg, das zur Solvay-Gruppe gehört. Hauptsitz: Brüssel. In Rheinberg produzieren 400 Mitarbeiter, darunter 40 Azubis, Sodapulver für die Glasindustrie sowie Natriumbicarbonat für Rauchgasreinigung oder Blutwäsche. Solvay zählt hier zu den führenden Anbietern in Europa. „Der Start der neuen Kooperation mit ENNI passt daher sehr gut in unsere Strategie“, stellt Mülders fest. Im Februar errichtete ENNI für Solvay auf dem Parkplatz vor der Hauptverwaltung

in Rheinberg einen Ladepark: mit einer Schnellladestation (50 kW) und vier normalen Stationen (je 2 x 22 kW). Solvays Beitrag: Neubau einer Schaltanlage plus Stromleitungen und Absicherungen bis zu den Ladesäulen. „Kunden und Kollegen – etwa aus der Zentrale in Brüssel – können so ihre Dienst- und Privatwagen während ihres Aufenthaltes bei uns aufladen.“ Mit Ökostrom von ENNI. Seit Anfang des Jahres stellt Solvay seinen Fuhrpark konsequent auf E-Fahrzeuge und Hybridfahrzeuge um. Eine sechste Ladesäule auf dem Firmengelände bleibt Werkfahrzeugen vorbehalten. Das Besondere: Die E-Tankstellen vor dem Gebäude sind für jedermann zugänglich.

### AUSBAU MIT VIELEN PARTNERN

Ein weiterer Partner ist etwa die Arbeiterwohlfahrt (AWO), für die ENNI in Moers am Willy-Brandt-Haus sowie am Standort in Wesel je fünf Ladesäulen (je 2 x 22 kW) installierte – für Firmen- und Mitarbeiterautos. Den Strom für die Stationen in Moers liefert eine neue 99-kWp-Photovoltaik-Anlage auf dem Dach. Auch die Lutz Bongen GmbH aus Moers, ein Dienstleister für Druckmanagement und IT-Services, bezieht den grünen Strom für seinen Firmen-Ladepark von der unternehmenseigenen 446-kWp-PV-Anlage. ENNI unterstützte das Unternehmen bei der Planung und Umsetzung der PV-Anlage sowie der E-Zapfsäulen. „Dass ENNI die ökologische Idee in der Region vorantreibt, begrüßen wir sehr“, sagt Ingo Fischer, Geschäftsführer des Unternehmens.

*Stolz auf seinen neuen Ladepark: Ingo Fischer von der Lutz Bongen GmbH*





Foto: iStock.com - marchmeaz9

## JETZT DREI JAHRE LANG GASPREIS SICHERN

An der Tanksäule merkt man es am deutlichsten: Die zu Jahresbeginn eingeführte CO<sub>2</sub>-Abgabe verteuert fossile Energieträger wie Benzin und Diesel. Dasselbe gilt allerdings auch beim Gas für die Heizung. Und schon jetzt steht fest: Die Abgabe wird in den kommenden Jahren von jetzt 25 Euro pro Tonne auf 55 Euro pro Tonne steigen. Das heißt: Auch die Preise für Gas werden weiter anziehen. ENNI.FixGas bietet die Kostenbremse. Mit dem Produkt können sich Kunden den heutigen Gaspreis für bis zu 36 Monate sichern. Die Vollpreisgarantie beinhaltet alle gesetzlichen Abgaben und Umlagen. Damit besteht volle Kostenkontrolle und Planungssicherheit.



Weitere Informationen: [www.enni.de](http://www.enni.de)

## DER WALLBOX-BOOM

Die Nachfrage nach den kompakten ENNI e-Wallboxen für das komfortable Stromtanken daheim oder am Arbeitsplatz ist im vergangenen Jahr stark gestiegen. Flexibel sind diese bis 22 kW konfigurierbar. Allein im zweiten Halbjahr 2020 installierte ENNI im Versorgungsgebiet 44 Stück. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) fördert Wallboxen mit 900 Euro. Bedingungen: Sie liefern Ökostrom, sind intelligent vernetzbar und haben eine Leistung von 11 kW. ENNI bezuschusst die Wallbox mit 100 Euro, wenn die Ökostrom-Belieferung durch ENNI erfolgt. Seit Herbst letzten Jahres haben übrigens auch Wohnungseigentümer und Mieter das Recht, Wallboxen auf eigene Kosten installieren zu lassen.



Foto: iStock.com - deepblue4you

## NEUE POWER FÜR ALTE PV-ANLAGEN

**ZUM JAHRESBEGINN** sind die ersten privaten Photovoltaik-Anlagen aus der staatlichen Förderung gefallen: Wer sich vor 20 Jahren als Pionier für die klimafreundliche Erzeugungsvariante entschied, erhielt über zwei Jahrzehnte neben der Vergütung des Stroms einen satten, über das Erneuerbare-Energien-Gesetz garantierten Zuschlag. Entfällt er nun, sinken die jährlichen Einnahmen einer 2 kWp-Anlage von rund 760 Euro pro Jahr auf gerade einmal etwas mehr als 50 Euro.

Mit ihrem Repowering-Angebot hat ENNI eine attraktive Lösung parat. An die Stelle der Altanlage rückt eine größere, leistungsstärkere Anlage. Entsorgung der Altanlage, Installation der neuen, Wartung und Versicherung übernimmt ENNI, die

Hauseigentümer zahlen dafür über einen bestimmten Zeitraum lediglich einen monatlichen Abschlag. Ziel ist es dabei, den erzeugten Strom nicht nur ins Netz zu speisen, sondern einen bedeutenden Anteil auch selbst zu verbrauchen. Denn im Gegensatz zu den ersten Anlagen ist es heute die selbst verbrauchte Kilowattstunde Ökostrom, die durch die Senkung der Stromrechnung bares Geld spart. Ideal ist es, auch die Mobilität auf Strom umzustellen und die selbst erzeugte Energie in den Fahrzeug-Akku zu leiten.

Mit einer 6-kWp-starken Neuanlage lohnt sich das ENNI Repowering bereits ab dem ersten Jahr. Ausgangspunkt ist ein Stromverbrauch von 6.000 Kilowattstunden für den Haushalt und das Elektrofahrzeug.

Machen Sie sich unabhängig von der Strompreisentwicklung!



Dieser würde 1.713 Euro pro Jahr an Stromkosten verursachen. Der Eigenverbrauch spart 754 Euro pro Jahr davon ein. Hinzu kommen Erträge von 304 Euro für den eingespeisten Überschussstrom. Unter dem Strich steht damit im ersten Jahr eine Ersparnis von 98 Euro. Über die Vertragslaufzeit liegt sie bei 4.895 Euro, über die gesamte Lebensdauer der PV-Anlage bei 22.495 Euro. Eine lohnende Sache!



Sie haben Fragen oder suchen weitere Informationen zum Repowering durch ENNI? Das Team **Energienahe Dienstleistungen** erreichen Sie unter der Telefonnummer 02841 104-136, per E-Mail an [energieberatung@enni.de](mailto:energieberatung@enni.de) sowie auf [www.enni.de](http://www.enni.de)

Illustration: flaticon.com/ficonshar



Fotos: Fairna Ehrhoff

Gutes tun für Bauch, Beine, Po – das geht einfach und effektiv zu Hause mit Hilfsmitteln, die jeder hat.



Weitere Übungen gibt es etwa in kostenlosen Online-Kursen unter <https://fit.ce10.com>

# RUNTER VOM SOFA!

Jetzt gibt es keine Ausreden mehr! Wie Sie auch daheim fit bleiben können, zeigt Ihnen Christian Ehrhoff aus Moers, viele Jahre erfolgreicher Eishockey-Profi, heute ein gefragter Fitnesstrainer.

**EIN BISSCHEN PLATZ** – in Wohnzimmer, Küche oder Flur –, dazu eine Matte und ein paar Hilfsmittel aus dem Alltag wie Stuhl, Wasserflaschen oder gleich der ganze Kasten. „Damit kann man schon ein wirklich gutes Training gestalten“, weiß Christian Ehrhoff. Der 38-Jährige führt heute das Sport- und Fitnessstudio CE10.FIT in Moers samt Rehasentrum. Warm machen ist auch in den kuscheligen vier Wänden Pflicht: auf der Stelle laufen, dabei die Knie richtig hoch heben und die Arme kreisen lassen. Optimal fürs erste Anschwitzen ist auch das gute alte Springseil. „In vielen Profi-Sportarten, etwa beim Boxen, gehört Seilspringen zum festen Trainingsprogramm“, so Ehrhoff. Man erinnere sich nur an die Rocky-Filme. Dann noch ein paar Ausfallschritte nach vorne und nach hinten oder auch ein paar Liegestütze.

Unterarmen, die Beine sind nach hinten gestreckt. Die Wirbelsäule bleibt lang – eine gute Rückenschulung. „30 Sekunden sollte man die Position mindestens halten“, so Ehrhoff. Und für die Bauchmuskeln: die Yoga-Übung Boot. Liegend die Beine in 45-Grad-Stellung bringen, Kopf und Schultern heben und die Arme Richtung Knie strecken.



Er war einer der besten Verteidiger auf dem Eis: Christian Ehrhoff.

## PLANKS, DIPS UND STEPS

Nun kann es losgehen! Mit Übungen, die Kraft, Bewegung und Ausdauer trainieren. Der Sport-Profi: „Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.“ Eine Kraftübung wäre etwa die Kniebeuge, besonders effektiv mit Wasserflaschen in beiden Händen. „Die streckt man beim Hochkommen nach oben oder zur Seite und bewegt so auch gleich die Schultern mit.“ Eine andere Übung ist der Unterarmstütz (Plank): Der Körper liegt auf den

## FITNESSGERÄT WASSERKASTEN

Für die Stärkung der Armmuskulatur und speziell des Trizeps eignet sich der Stuhl als Hilfsmittel (Dips-Übung): Die Hände umklammern die Stuhlkante, der Körper rutscht vor den Stuhl in die Hocke, und mit den Armen drückt man sich nach oben. Achtung! Der Stuhl darf nicht wegrutschen. Ein voller Wasserkasten kann helfen, die Oberschenkel zu kräftigen. Wichtig: den Kasten aus den Beinen herausheben! Auf einen neutralen Rücken achten! Und für die Ausdauer: Einen Wasserkasten umdrehen und als Steppboard nutzen. „Aus fünf bis sechs Übungen lässt sich prima eine kleine Trainingseinheit basteln.“ Für Normaltrainierte schlägt Ehrhoff 30 Sekunden pro Übung vor plus 15 Sekunden Pause. Und das Übungsset dann vier- bis sechsmal wiederholen – mindestens dreimal in der Woche. „Je regelmäßiger, desto besser“, meint der Fitnesstrainer.

Foto: City-Press GbR, Marco Leipold

# PERFEKT ABGESTIMMT

In diesem Jahr investiert ENNI wieder Millionen in die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur – und setzt dabei durch eine gemeinsame Abteilung auf eine noch bessere Abstimmung in der Planung.

Fotos: Jörg Paschick/Mathieu



Die Straßenbaustellen in Moers werden künftig besser koordiniert – dank der neuen Planungsabteilung der ENNI.



Notwendiges Übel: Die kontinuierliche Instandhaltung der kommunalen Infrastruktur ist wichtig.

**GROSSE NEUIGKEITEN** innerhalb der ENNI, die nach außen unsichtbar bleiben. Unbemerkt aber bestimmt nicht: Seit Jahresbeginn haben die ENNI Stadt & Service und die ENNI Energie & Umwelt nur noch eine gemeinsame Planungsabteilung. Geleitet wird sie von Michael Nöfer, der bislang die Planung bei ENNI Energie & Umwelt führte, gemeinsam mit Diane Schiffer, der bisherigen Leiterin der Planungsabteilung bei ENNI Stadt & Service. „Die neue Abteilung ist für uns eine enorme Chance“, erklärt Nöfer. So seien bei Bauprojekten reibungslosere Abläufe zu erwarten. In der Branche sei das ein Novum: „Wenn man die Ver- und Entsorgungslandschaft betrachtet, ist eine solche Zusammenführung noch nirgendwo anders gemacht worden.“

## PLANUNG AUS EINER HAND

Doch was hat sich jetzt genau verändert? Die ENNI-Unternehmen haben sich doch immer schon untereinander abgestimmt, um Baumaßnahmen miteinander zu verknüpfen. Neu ist, dass die Mitarbeiter der einzelnen Fachgebiete Projekte jetzt von Beginn an gemeinsam angehen. So lässt sich vermeiden, Straßen unnötigerweise mehrfach zu öffnen. Insgesamt arbeiten in der neuen Abteilung jetzt 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen, darunter befinden sich 15 Ingenieursstellen. Nöfer stellt fest: „Im Grunde sind wir ein großes Ingenieurbüro, das von erfahrenen Technikern ergänzt wird.“ Die gemeinsame Arbeitsatmosphäre wird sich insgesamt positiv auswirken, erwartet Diane Schiffer: „Jeder hat natürlich sein Fachgebiet, das er auch weiterhin bearbeiten wird. Ziel ist es auch, dass die Kolleginnen und Kollegen voneinander lernen. Neue Stellen sollen mehr und mehr mit Allroundern besetzt werden.“

## GROSSE AUFGABEN STEHEN AN

Allein in Moers wird ENNI in diesem Jahr 23 Millionen Euro in den Ausbau der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur investieren. Niederrheinweit sind weitere Investitionen von 14,3 Millionen geplant. So saniert das Unternehmen unter anderem vier Kilometer der Moerser Kanäle, zwei Kilometer Straßenbeleuchtung und – gemeinsam mit der Stadt – drei Kilometer des Straßennetzes. Außerdem verschwinden weitere 13 Kilometer der störungsfälligen Freileitungen in der Stromversorgung unter der Erde, und das Breitbandnetz soll um rund 37 Kilometer wachsen.

INSGESAM  
INVESTIERTE DIE  
ENNI IM JAHR 2021  
**37 MIO. €**  
IN DIE INFRASTRUKTUR  
IN MOERS UND AM  
NIEDERRHEIN.

Fotos: Jörg Parsick/Mathieu



*Denis Zierdt – er kümmert sich um den wilden Müll in Moers.*

Das neue Gebührenmodell macht es möglich!

# BITTE, EINE NUMMER GRÖßER!

Überall steigen die Preise. Nicht so bei ENNI Stadt & Service: Die Abfallgebühren für die graue Tonne sinken – seit Anfang 2021 im Schnitt um 25 Prozent, wenn die Bürger auf einen größeren Behälter umsteigen.

**ALS NORBERT HAIDINGER** Anfang des Jahres mit der Abrechnung den Info-Flyer für das neue Gebührenmodell erhielt, zögerte er nicht lang. „Wir tauschen unsere graue 60-Liter- in eine 120-Liter-Tonne.“ Zusätzlich haben er und seine Frau Susanne (54) noch eine Biotonne. „Das war ein ganz einfaches Rechenexempel“, sagt der 62-Jährige. 20-mal im Jahr ließ das Paar bis dato seine kleine Restmülltonne leeren. Abfallmenge: 1.200 Liter im Jahr. Dafür zahlten sie nach dem alten System eine Grundgebühr für zehn Standardleerungen in Höhe von 164,40 Euro plus 50 Euro für die zehn Zusatzleerungen (10 x 5 Euro). Gesamtsumme: 214,40 Euro.

Den neuen, größeren 120-Liter-Behälter müssen die ENNI-Müllwerker dagegen nur noch zehnmal im Jahr leeren. Für diese zehn Leerungen zahlt das Ehepaar nun 160,18 Euro: 64,98 Euro Grundgebühr für das Gefäß, zuzüglich 95,20 Euro für die zehn Leerungen (10 x 9,52 Euro). Acht Leerungen gehören dabei zum Standard (mit Biotonne), zwei gelten als Zusatzleerungen. Ersparnis: 54,22 Euro. Das bedeutet ein Minus von 25,29 Prozent im Vergleich zu 2020. Hintergrund: Nach dem neuen Gebührenmodell beträgt die Grundgebühr für das Gefäß immer 64,98 Euro. Die neue Leistungsgebühr für die einzelnen Leerungen variiert dagegen je nach Tonnengröße zwischen 6,77 Euro (60-Liter-Tonne) und 16,04 Euro (240-Liter-Tonne).

## ENNI GIBT EINSPARUNGEN WEITER

„Im Schnitt sparen Moerser Haushalte gut ein Viertel ihrer Abfallgebühren“, weiß Oliver Felthaus, Bereichsleiter Energiebeschaffung und

Vertrieb. Besonders spart, wer auf einen größeren Behälter umsteigt und die Zahl der Zusatzleerungen verringert. ENNI gibt seine Einsparungen an die Kunden weiter. Und die resultieren aus den geringeren Logistikkosten für die Touren, aber auch aus den reduzierten Entsorgungskosten für die Müllverbrennungsanlage Asdonkshof, die seit 2020 abgeschrieben ist. Daraus folgt: Das neue System ist auch besser fürs Klima und die Stadtsauberkeit. Denn weniger Touren reduzieren den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, und größere Behälter helfen, den wilden Müll zu reduzieren.

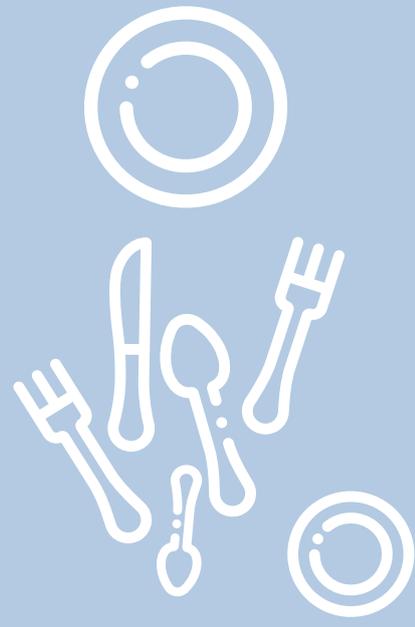
## KÜMMERER ZIEHT POSITIVE BILANZ

Letzteres bewog auch Denis Zierdt, Anfang 2020 größere Behälter zu fordern. Seit einem Jahr ist er der Kümmerer. Seine Aufgabe: den wilden Müll in Moers aufzuspüren und die Verursacher zu ermitteln. Und wie fällt sein Fazit nach dem ersten Jahr aus? „Wir haben die Müll-Hotspots jetzt unter Kontrolle“, sagt er. Und anders als in anderen Kommunen habe der wilde Müll während der Pandemie nicht zugenommen. Übrigens: Bis zu einem Volumen von 240 Liter benötigen alle Gefäßgrößen etwa denselben Platz. Auch Sie können ab sofort unter Angabe von Vertragskonto- und Gefäßnummer einen größeren Behälter beantragen – telefonisch unter 0800 222 1040 oder online unter [kundenzentrum-mo@enni.de](mailto:kundenzentrum-mo@enni.de).



Weitere Infos zum neuen System erhalten Sie sukzessive mit Ihren Abrechnungen oder unter [www.enni.de](http://www.enni.de)

# BLITZ-BLANKES GEWISSEN



**182**  
STUNDEN  
FREIZEIT

Wer täglich etwa 30 Minuten Geschirr von Hand spült, kommt auf 182 Stunden pro Jahr. Wem fällt da nicht etwas Besseres ein?



Illustration: stock.adobe.com - amin268

## KEIN TETRIS

Wer beim Computerspiel-Klassiker „Tetris“ die herabfallenden Bausteine lückenlos anordnet, bekommt viele Punkte. Beim Geschirrspüler-Einträumen geht diese Strategie nicht auf. Denn über- und ineinandergestapeltes Geschirr hat einen großen Nachteil: Es wird nicht sauber. Das Spülwasser muss auf alle Oberflächen treffen können. Deshalb gilt: Die Spülmaschine voll beladen. Aber so, dass sich die Geschirteile nicht berühren.

## SIE SCHAFFT DAS!



Manchmal erscheint das Geschirr beim Öffnen der Spülmaschine sauber. Erst auf den zweiten Blick verraten minimale, dem Geschirr anhaftende Speisereste: Der Reinigungsvorgang hat noch gar nicht begonnen, es wurde aber fleißig vorgespült. Wer sich jedoch in seinen Tellern spiegeln kann, bevor die Spülmaschine loslegt, verbraucht unnötig Wasser. Es reicht, grobe Speisereste zu entfernen, denn sie könnten das Sieb verstopfen. Überlassen Sie die Spülarbeit dann aber Ihrer Maschine.

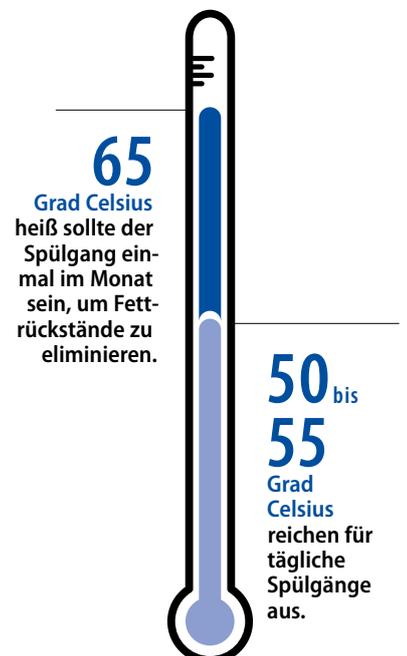
## VIEL SPARSAMER



Zehn Liter Wasser und eine Kilowattstunde Strom verbraucht eine moderne Spülmaschine bei zwölf Maßgedecken: Das ist die Standardeinheit für den Vergleich von Spülleistungen, die rund 140 Geschirrtteile umfasst. Diese Ressourceneffizienz schlägt jeden geübten Handabwäscher: Doppelt so viel Wasser und 40 Prozent mehr Energie fallen an, wenn zu Schwamm und Bürste gegriffen wird.

Vom luxuriösen Haushaltsgerät zur sparsamen Helferin im Alltag: die Spülmaschine.

**SIE WAR EIN RUNDER** Metallbottich und hatte mit heutigen Hightech-Geräten keine Ähnlichkeit: 1929 kam die erste Geschirrspülmaschine Europas auf den Markt. Sie wurde manuell bedient und das heiße Wasser für den Spülgang von Hand in den Bottich gefüllt. Spülmaschinen waren damals purer Luxus, erst in den 1960er-Jahren hielten sie allmählich Einzug in Privathaushalte. Heute ist eine Spülmaschine nahezu Standard. 2019 besaßen rund 71,7 Prozent der Haushalte in Deutschland einen Geschirrspüler. Sicherlich auch, weil Handabwasch weit oben auf der Liste der unbeliebten Hausarbeiten steht. Nur vier Prozent der Deutschen spülen gern. Und das ist gut so: Denn unter den richtigen Voraussetzungen spart eine Spülmaschine sehr viel Wasser, Energie und Zeit.



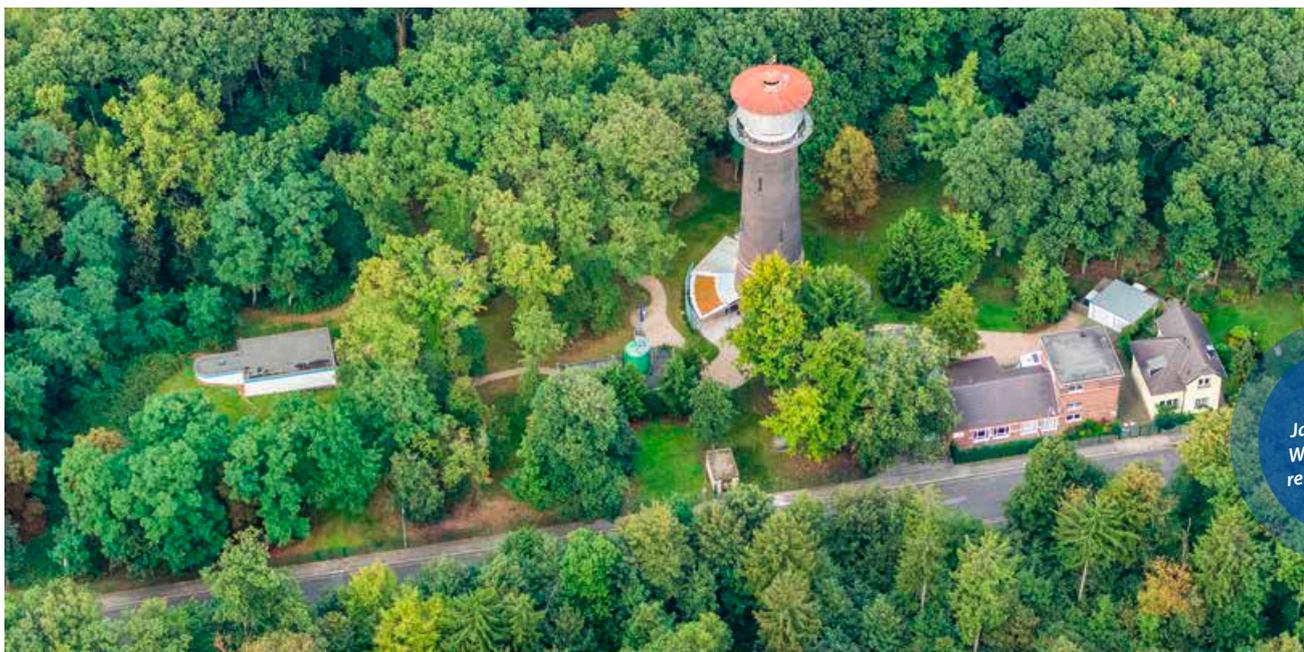


Foto: mauritius images / Alamy / Hans Blosser

Etwa alle zehn Jahre steht im Wald ein Großreinemachen im Februar an.

# PFERDESTÄRKEN FÜR VINN

Bei der Pflege des Waldes am Wasserwerk Vinn setzen die Forstarbeiter auf **vierbeinige Helfer** – ganz im Sinne des Gewässerschutzes.

**KNAPP SECHS HEKTAR** misst der Wald rund um das Wasserwerk Vinn. Damit er langfristig gesund bleibt, bedarf es regelmäßiger Pflege. Nach rund zehn Jahren läuft aktuell die nächste Durchforstung. Revierförster Marco Müller vom Landesbetrieb Wald & Holz NRW hat dazu den Wald im Vorfeld genau unter die Lupe genommen und zahlreiche Schäden durch die vergangenen Trockenperioden entdeckt. „Buchen und Fichten sind besonders sensibel, zahlreiche Berghornbäume zudem vom eigentlich hier nicht heimischen Rußrindenpilz befallen, dessen Ausbreitung Trockenheit und Wassermangel begünstigen“, erklärt er. Rund 450 Raummeter kranker oder abgestorbener Bäume müssen in der Folge raus aus dem Wald. Müller: „So schaffen wir Freiraum für bereits gesetzte Jungbäume und den Altbestand, der sich so erholen und wie vor allem bei Buchen selbst verjüngen kann.“ Für

ENNI-Wassermeister Bernd Kamradt ist bei den Arbeiten eine ganz andere Sache wichtig: der Trinkwasserschutz. Statt schwerem Gerät, das die Waldböden verdichten würde, kommen daher vierbeinige Helfer zum Einsatz: Zwei bis zu 900 Kilo schwere französische Konturac-Rückepferde ziehen die Baumstämme aus dem Waldstück. „Die Kaltblüter sind beliebte Waldarbeiter, da sie die nötige Ruhe auch beim lauten Sägen mitbringen und mit großer Routine die schwere Aufgabe erledigen“, weiß Bernd Kamradt. „Anders als Maschinen lockern sie die Böden auf und verlieren keine Motorenöle.“

## LEITUNGSWASSER IST GESUND

Moers Vinn ist eines von drei Wasserschutzgebieten, in denen die Brunnenanlagen der ENNI das Trinkwasser für Moers und Neukirchen-Vluyn aus dem Boden gewinnen. Das Grundwasser weist eine exzellente Qualität auf und ist besser, als es die strengen Vorgaben der Trinkwasserverordnung fordern. Dank des in Kooperation mit den Landwirten in der Region laufenden, vorbeugenden Gewässerschutzes liegt es beispielsweise bei den Nitratwerten weit unter dem gesetzlichen Grenzwert. Insgesamt ist Leitungswasser eines der am besten kontrollierten Lebensmittel in Deutschland. In Moers wacht neben den eigenen Kontrollen der ENNI das Gesundheitsamt über die Einhaltung aller Vorgaben. Hier gab es zuletzt einen Wechsel des zuständigen Ansprechpartners, was für Bernd Kamradt allerdings keinen Unterschied im Grundsatz macht: „Wir halten die Qualität unseres Wassers stets im Blick!“



Foto: ©Gottfried Carls - stock.adobe.com

Die Rückepferde verdichten den Boden bei ihrer Arbeit nicht, sondern lockern ihn sogar auf.

Jacqueline  
Huhndorf ver-  
kauft frische Äpfel  
von der eigenen  
Obstplantage.



In der letzten  
Ausgabe haben wir  
Plätze für ein  
Weinseminar bei  
Bührmann Weine verlost.  
Wir haben die Gewinner  
benachrichtigt.

# WIR LIEBEN ES REGIONAL UND SAISONAL

„Sieh, das Gute liegt so nah!“ Goethes Appell beherzigen am Niederrhein bereits viele und genießen die **regionale Frische aus heimischem Anbau**. Sehr zur Freude der Anbieter, die eine Menge dafür tun. Zwei stellen wir Ihnen vor.

**HAUTNAH MITERLEBEN** wie die Äpfel rote Bäckchen kriegen: Das können die Kunden des Hofladens von Jacqueline Huhndorf in Neukirchen-Vluyn. Die Transparenz der Lieferketten sei vielen heute wichtig, sagt sie. „Unsere Produkte sind eben nicht um die Welt gereist.“ Die hat ihr Lebensgefährte Bernd Fruhn (30) auf den Obstplantagen Bloemersheim angebaut, die gleich hinter dem Hofla-

den beginnen. 2017 pachtete er die Anlagen rund um das idyllisch gelegene Schloss Bloemersheim, zusätzlich zu seinen Flächen in Tönisvorst.

## DEN ÄPFELN BEIM WACHSEN ZUSEHEN

Anfang Mai gibt es die ersten Erdbeeren, einen Monat später folgen die Süßkirschen, dann Blaubeeren und Pflaumen und Ende Juli

die ersten Sommeräpfel: der Collina und der Delbard Estivale. Weil nicht lagerfähig, verkauft die 30-Jährige das Sommerduo täglich frisch. Im August/September startet die Haupternte: mit Birnen und beliebten Apfelsorten wie Elstar, Boskoop, Jonagold oder Braeburn. Heimlicher Star ist der Wellant, süß-säuerlich im Geschmack mit fruchtiger Note. 40.000 Kilogramm Äpfel ernten die Pflücker





Fotos: Jörg Parsack-Mathieu

*Ein gutes Team: Petra Wessels führt den Hofladen, ihr Verlobter Hendrik Fechner den Hof.*

## BLOEMERSHEIMER APFELKEKSE

- 1 200 g Quark, 85 g Zucker, 100 g Rapsöl glatt rühren
- 2 1 Prise Salz, ½ TL Zimt mit 300 g Mehl und 2 TL Backpulver mischen und mit dem Mixer unterrühren
- 3 2 Äpfel schälen, würfeln und unter den Teig kneten
- 4 8 gleich große Portionen zu Kugeln formen und in 3 EL Zimt-zucker wälzen
- 5 Die Kugeln im vorgeheizten Ofen bei 180 Grad 20 bis 25 Minuten backen.



Foto: Jacqueline Hühndorf

und Pflückerinnen dann täglich. Neben Spargel ist der Apfel das Aushängeschild der Anbauregion Niederrhein, die zu den ältesten und bedeutendsten in Deutschland zählt.

### GUTE FIGUR IM KARTOFFELSALAT

Auch die Kartoffel fühlt sich in den sandigen und warmen Böden des Niederrheins sehr wohl. Einer, der sich schon früh auf die braune Knolle spezialisierte, ist Hendrik Fechner aus Moers-Schwafheim. Obwohl sehr arbeitsintensiv, betreibt er den Anbau der Kartoffel mit viel Herzblut. Denn keine Frucht sei so vielseitig und dabei so extrem gesund. „In ihr steckt alles, was der Mensch braucht – Kohlenhydrate, Spurenelemente, Eiweiß und besonders viel Vitamin C“, erklärt der 41-jährige Agraringenieur. Obendrein hat sie kaum Kalorien, wenn man sie nicht als Pommes frites oder Chips isst. Zehn Sorten baut er an: von der frühen Annabell, der Cilena und Belana (alle festkochend) bis zur mehligten Gunda. Auch exklusive und ganz alte Sorten sind darunter.

Etwa das Bamberger Hörnchen, bekannt seit 1870. Fingerlang, schmeckt der edle Erdapfel nussig-intensiv und macht eine gute Figur in Kartoffelsalaten oder als Pellkartoffel. Dazu gibt es welche mit rotem (Heiderot) und blauem Fruchtfleisch (blaue Anneliese). „Entscheidend für die Wahl einer Anbausorte ist immer der Geschmack.“

### KEIN GEWUSEL WIE IM SUPERMARKT

Seine Verlobte Petra Wessels (41) vermarktet die Kartoffeln direkt im Hofladen. Fechners Mutter hatte ihn vor 30 Jahren eröffnet. Nun führt der Sohn den Fechnerhof – in dritter Generation. Den urigen Hofladen richtete das Paar mit viel Liebe ein, mittendrin steht ein blauer Traktor. „Die Kinder lieben ihn und ihre Eltern die familiäre Atmosphäre“, so Wessels. Man kennt sich, kein anonymes Gewusel wie im Supermarkt. Petra Wessels verkauft hier auch das Bloemersheim-Obst und andere regionale Produkte. Zum Beispiel Büffelmozzarella aus Bochart, Eier aus Kavelaer oder Wurst-

waren aus Geldern. Gemüse bezieht sie von den Landwirten aus der Nachbarschaft. „Saison haben im Winter die Kohlsorten, Pastinaken oder Rote Bete.“ Und ein neues Superfood: der Flower Sprout – eine Kreuzung aus Rosen- und Grünkohl, mild und nussig mit allen Power-Nährstoffen seiner Eltern. Kein Wunder also, dass regionales Shopping boomt. Und nicht erst, seit es das Virus gibt!



*Für Hendrik Fechner ist der Geschmack einer Kartoffelsorte entscheidend.*

Illustration: stock.adobe.com - anna\_keni

# ABITUR

## – GANZ ANDERS!

Wie läuft der Schulabschluss im Corona-Jahr? Schülerin Alisa Mahmutovic gibt Einblick in Planungen und Hoffnungen.

**IN ZEITEN VON CORONA** ist alles anders. Das gilt auch und ganz besonders für die Schulen. Aufgehobene Präsenzpflicht, Online-Meetings, lernen auf Distanz. Wie funktioniert das? Vor allem dann, wenn man kurz vor seinem Schulabschluss steht? Nach einem Jahr Pandemie ist der Online-Unterricht inzwischen Standard. „Am Anfang war es komisch“, erinnert sich Alisa aus dem aktuellen Abi-Jahrgang des Gymnasiums an den Filder Benden. „Es musste vieles organisiert und ausprobiert werden.“ Doch die Anfangsschwierigkeiten wurden schnell überwunden. Alisa: „Unsere Lehrer haben auch ganz konkret nachgefragt, was noch verbessert werden

müsste.“ Neben den Online-Meetings laden die Schüler ihre Aufgaben direkt hoch. „Ich fühle mich in den meisten Fächern gut vorbereitet“, berichtet die Abiturientin. „Schwierig wird es nur, wenn man ein Thema nicht ganz verstanden hat.“ Denn dann fehle der direkte Kontakt zum Lehrer in der Schule.

### UND WAS WIRD AUS DEM ABIBALL?

„Wie in den anderen Jahren üblich, haben auch wir in der 11. Klasse ungefähr 10 Komitees für unterschiedliche Aufgabenbereiche gebildet“, erinnert sich Alisa. Sie entschied sich für die Planung des Abiballs. Das war noch vor Corona. Ob es den Ball schließlich geben wird, ist noch vollkommen unklar. „Unsere Schulleitung weiß es natürlich auch noch nicht, wie die Situation sein wird. Der Termin für den Ball wäre der 19. Juni“, sagt die Abiturientin und ergänzt hoffnungsvoll: „Natürlich hoffen wir, dass wir in irgendeiner Form eine solche Abschlussveranstaltung durchführen können, wenn auch mit Hygienekonzept und Masken. Eventuell könnten wir den Ball auch noch zeitlich nach hinten schieben.“ Da heißt es Daumen drücken.

### NACH DER SCHULE BLEIBEN FRAGENZEICHEN

Ähnlich unsicher ist es für Alisa auch nach dem Schulabschluss. „Ich hatte eigentlich vor, nach meinem Abi erst einmal ein Auslandsjahr einzulegen“, erzählt sie. Ob das klappt? Fraglich. Also was dann? „Seit der fünften Klasse habe ich das Ziel, Jura zu studieren. Sehr wahrscheinlich fange ich dann doch direkt mit dem Studium an. Hoffentlich geht es dort aber endlich wieder in Präsenzform weiter.“ Was bleibt, ist die Hoffnung, dass sich durch die voranschreitenden Impfungen schon bald alles ein Stück weit normalisiert. Denn die Corona-Pandemie würden alle gern so schnell wie möglich hinter sich lassen.



*Abiturientin Alisa muss sich – wie viele andere auch – in Distanz auf die Prüfung vorbereiten.*

# BUNTES OFENGEMÜSE

Alles, was die Saison am Niederrhein hergibt: ein Rezept mit guten Zutaten aus **heimischen Gefilden**. Frisch und einfach lecker.

## ZUTATEN (FÜR 4 PERSONEN)

2 Zwiebeln  
2 Rote Bete  
3 Möhren  
1 Pastinake  
1 Wurzelpetersilie  
1 Knollensellerie  
700 Gramm festkochende  
Kartoffeln  
4 Zweige Rosmarin  
2 TL Butter  
200 ml Milch  
300 ml Sahne  
2 EL getrocknete Tomaten  
Salz, Pfeffer, Muskat  
100 Gramm Emmentaler

## ZUBEREITUNG

- 1 Zwiebeln würfeln
- 2 2 Rote Bete, 3 Möhren, 1 Pastinake, 1 Wurzelpetersilie, 1 Knollensellerie putzen, schälen und in Scheiben schneiden
- 3 700 g festkochende Kartoffeln in Scheiben schneiden und in einer Schüssel mit Wasser bedecken
- 4 4 Zweige Rosmarin abzupfen
- 5 2 TL Butter im Topf zerlassen, Zwiebeln darin glasig dünsten, Rosmarin kurz mitdünsten
- 6 200 ml Milch, 300 ml Schlagsahne zugießen und aufkochen
- 7 2 EL getrocknete Tomaten in Würfeln zugeben
- 8 Kräftig würzen mit Salz, Pfeffer und fein geriebener Muskatnuss
- 9 Abgetropfte Kartoffeln mit Gemüse in einer Form schichten und mit der heißen Rosmarin-Sahne übergießen
- 10 Bei 180 Grad im unteren Drittel 40 Minuten backen
- 11 100 g Emmentaler reiben, auf das Gratin streuen und weitere 20 Minuten backen, bis der Käse bräunt



Foto: Jörg Parsick/Mathieu

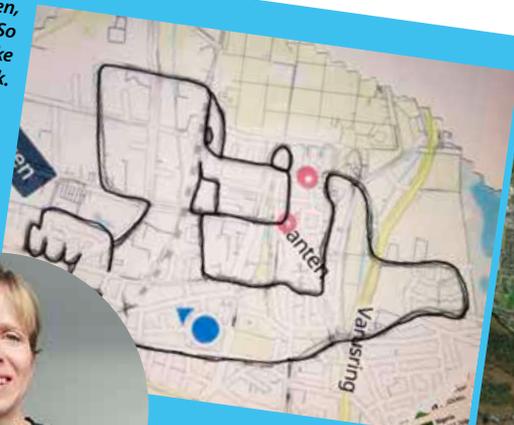
Hat die Zutaten für das Ofengemüse zusammengestellt: Petra Wessels



Foto: © ag7a - stock.adobe.com, Illustration: stock.adobe.com - anna\_lenti



Erst zeichnen,  
dann laufen: So  
wird die Strecke  
zum Kunstwerk.



# SCHRITTE ALS KUNSTWERK

Mit ihrer Tracking-App digitalisiert die Leichtathletin Anna-Lina Dahlbeck **Bilder im Straßenverlauf** der Region.

**BEIM WETTKAMPF-TRAINING** geht es um jede Sekunde. Wenn Anna-Lina Dahlbeck, Abteilungsleiterin der Leichtathletik des TuS Xanten, dieser Tage unterwegs ist, sieht es häufig anders aus. Viele Wenden, Richtungswechsel und für Außenstehende rätselhafte Routen bestimmen den Lauf. Was niemand sieht: Anna-Lina Dahlbeck zeichnet. Nicht mit dem Stift, sondern mit dem

Tracking ihrer GPS-Uhr. „In dieser Zeit ohne Wettkämpfe ist es schwer, sich motiviert zu halten“, erzählt die Läuferin. Und nur gegen die Uhr anzutreten, helfe da auch nicht auf Dauer. Die Kunstwerke entstehen zunächst mit Bleistift auf ausgedruckten Karten. Dahlbeck: „Manchmal entwickelt sich ein Bild auch in eine ganz andere Richtung. Zum Beispiel von Teddy zur Meerjung-

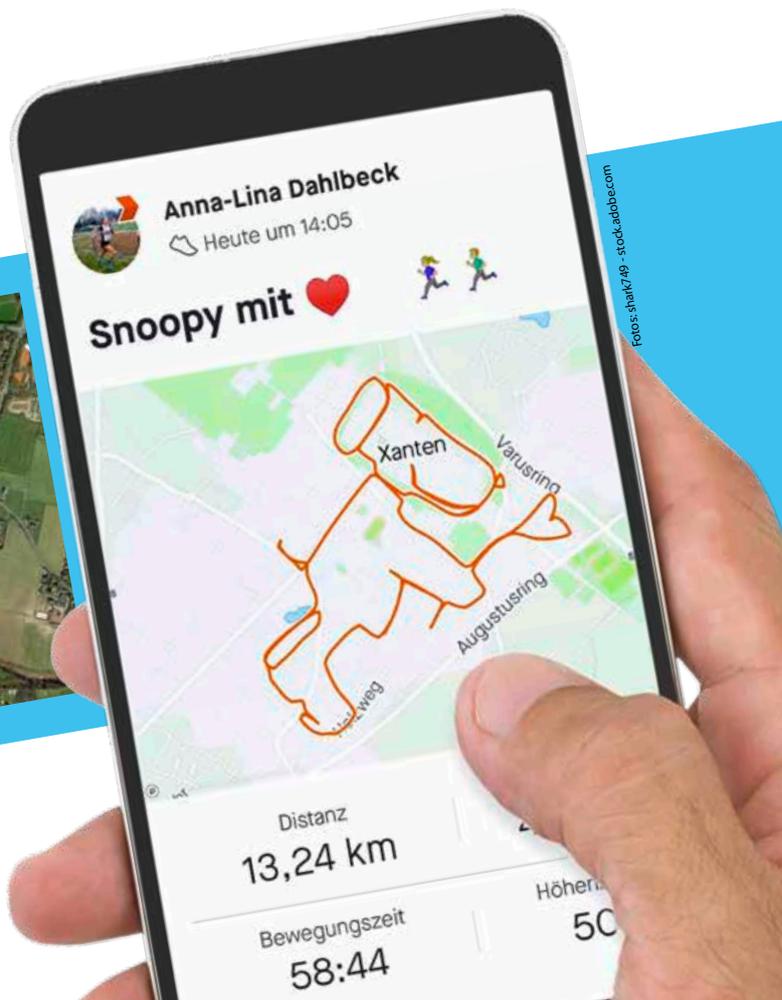
frau.“ Ihr Lebensgefährte ist der ebenfalls erfolgreiche Leichtathlet Christoph Verhalen. „Er fragt manchmal: Malst du heute wieder, oder können wir zusammen laufen gehen“, schmunzelt sie.

Inzwischen hat die Läuferin einen ganzen Schuhkarton voller Motive. Dahlbeck resümiert: „Ich fände es witzig, wenn jemand mal ein Bild nachläuft.“

**GUTE NACHRICHTEN**  
Die ENNI-Laufserie findet in diesem Jahr virtuell statt. Alle Infos finden Sie in Kürze auf [facebook.com/enni-laufserie](https://facebook.com/enni-laufserie) und auf [www.enni.de](http://www.enni.de)



Fotos: Privat



Fotos: shank749 - stock.adobe.com